

Minister bringt Scheck zu Schaltschrankbauern mit

FÖRDERMITTEL Land und EU unterstützen Bau der neuen Halle mit 1,5 Millionen Euro.

VON HEIDI THIEMANN

DESSAU/MZ - „Dessau geht nach vorne“, findet Rainer Haseloff. Gestern war Sachsen-Anhalts Wirtschaftsminister in die Stadt an Elbe und Mulde gekommen, um einen Förderbescheid an die Dessauer Schaltschrank- und Gehäuse-technik GmbH zu übergeben. Das Unternehmen der Berliner Geyer-Gruppe erweitert seine Betriebsstätte und investiert dafür 6,8 Millionen Euro in eine neue Produktionshalle mit Sozialgebäude sowie in verschiedene Maschinen - darunter CNC-Stanzen, Schweißmaschinen und eine Lackieranlage. Unterstützt wird das Vorhaben durch Gelder des Landes und der EU aus der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“. Es handelt sich dabei um 1,5 Millionen Euro.

Dass der Platz in der Halle an der Alten Landebahn knapp wird und der Neubau dringend notwendig ist, das konnte Haseloff bei seinem Rundgang durch die Firma sehen. Beeindruckt blieb er mit Norbert Geyer, Inhaber der Berliner Geyer-Gruppe, und Betriebsleiter Andreas Wende an der Kommando-Brücke stehen, die für das größte bislang in Deutschland gebaute Kreuzfahrtschiff gefertigt wird. Auch Bodenwannen, die für die Meyerwerft in Papenburg hergestellt werden, stapeln sich bereits.

Dass in der neuen Halle noch in diesem Jahr produziert werden kann, davon geht Norbert Geyer



Wirtschaftsminister Reiner Haseloff (l.) und Norbert Geyer an der Kommando-Brücke.

FOTO: LUTZ SEBASTIAN

aus. „Erst kommen die Kräne rein, dann der Fußboden“, erklärt er. Die 7 000-Quadratmeter-Halle wird für das neue Geschäftsfeld benötigt: Die Fertigung von Maschineneinhausungen - bis drei mal drei mal sieben Meter groß. Auch die Schaltschrankproduktion geht weiter.

Und obwohl die neue Halle noch nicht einmal in Betrieb genommen ist, denkt der Holding-Chef bereits über eine Erweiterung nach: „Die nächsten Flächen sind schon reser-

viert“. Haseloff beeindruckt das. Immerhin werden mit der neuen Investition weitere 30 neue Arbeitsplätze geschaffen. 150 Mitarbeiter zählt das Unternehmen dann - dreimal so viel wie 2004, als Geyer die insolvente Dessauer Geräteindustrie übernahm.

Um die metallverarbeitende Industrie im Land ist es Haseloff nicht bange, obwohl die Automobilzulieferer gerade eine schwere Zeit durchmachen. „Doch insgesamt ist

die Wirtschaft breit aufgestellt.“ Deshalb, ist er überzeugt, finden sich genug Alternativen, damit die Menschen auch in Zukunft Arbeit haben.

Doch die Firmen brauchen Nachwuchs. Die Schaltschrankbauer etwa bilden 17 Azubis aus und haben erst zwei junge Ingenieure eingestellt. „Bevor junge Leute in die alten Bundesländer pendeln, sollten sie fragen, ob sie hier anfangen können“, rät Haseloff.